

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., in monatlich 84 Pf., evtl. Befehlsgeld.

Befehlungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: S. v. Dr. H. Wolf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Nach mehrseitigen Meldungen aus Wien ist eine Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Oesterreich eventuell mit dem Kaiser von Deutschland in nächster Zeit unbedingt zu erwarten...

In Alexandrien fand am Sonnabend nachmittag eine Kundgebung von etwa 8000 Personen statt, welche berechtigt sind, Schadenfreude für die ihnen durch das Bombardement von Alexandrien zugefügten Verwundungen zu verlangen.

Die meisten falschen Nachrichten über die Verhältnisse in Ungarn werden von der englischen Presse verbreitet, weil man in England ein Interesse daran hat, die Wahrheit nicht zur Geltung kommen zu lassen.

Ein Telegramm des französischen Reichstages aus Paris vom 15. d. meldet die Beilegung der von den ananischen Regenten bei Gelegenheit des Todes des Königs ererbten Schwierigkeiten.

Die Session des französischen Parlamentes ist am Sonnabend nachmittag geschlossen worden. Am Vormittag trat der Senat noch zusammen befaßt mit der Beratung der für Ungarn geforderten Kredite.

Die Session des französischen Parlamentes ist am Sonnabend nachmittag geschlossen worden. Am Vormittag trat der Senat noch zusammen befaßt mit der Beratung der für Ungarn geforderten Kredite.

Die Session des französischen Parlamentes ist am Sonnabend nachmittag geschlossen worden. Am Vormittag trat der Senat noch zusammen befaßt mit der Beratung der für Ungarn geforderten Kredite.

vorzunehmen. Der Herzog von Proke hielt es für unmöglich, der Regierung ein Vertrauensvotum zu geben. Kabinettspräsident Ferry erklärte sich mit der Beizugung der Beratung der Longkingfrage einverstanden und schloß die Regierung werde die Bewilligung des geforderten Kredites als ein Vertrauensvotum betrachten.

Den über die Entbedung eines Komposts in Warschau gebrachten Nachrichten gegenüber theilt das Journal de St. Petersburg mit, es sei allerdings in Warschau eine Untersuchung gegen eine verbrecherische Gesellschaft eingeleitet worden, die revolutionäre Zwecke verfolgt habe.

Der König von Rumänien wird am 29. d. zu einem eintägigen Besuch in Galrad eintreffen.

Einem lateinischen Telegramm des „Daily Telegraph“ zufolge empfahl Dr. Egerton bald nach dem Schluß der Konferenz auf Grund von Anhaltungen seiner Regierung, dem Schweben die Abfertigung der internationalen Expeditionen zu überlassen, welche in Verbindung mit dem Bemerkenswerthen, daß er diesen Schritt der britischen Regierung überlassen möchte.

Kleinere telegraphische Mittheilungen.

Washington, 16. Aug. Der deutsche Gesandte von Alvensleben ist hier eingetroffen.

Stobenhagen, 16. Aug. Die außerordentliche Session des Reichstages ist heute geschlossen worden.

Petersburg, 16. Aug. Der Kaiser empfing gestern in Krasnojelo in feierlicher Audienz den vereinigten Spezialgesandten Daulis-Fabian-Khan, welcher Später der Kaiserin und auch dem Schatzminister vorgelegt wurde.

Ofessa, 16. Aug. Der Kriegsdampfer „Elbrus“, auf welchem sich der Stabschef der Postkassen befand, ist umweit von hier am 14. d. nachts auf den Grund gesunken und hat bis jetzt noch nicht wieder flott gemacht werden können.

Wetz, 16. Aug. Nach dem heute veröffentlichten Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben der ungarischen Staatskassen im Quartal d. S. hielt sich die Einnahme des ganzen ersten Semesters d. S. um 405,72 fl. günstiger, als in der gleichen Periode des letzten Jahres.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Aug. Se. Maj. der Kaiser nahm gestern vormittag mit Besichtigung den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher entgegen, empfing mehrere höhere Offiziere zur Befestigung persönlicher Meldungen und arbeitete mit dem Generalleutnant v. Albedill. Nachmittags hatte der Geleitschef v. Thielau die Ehre des Empfanges.

Resorte.

Roman von Oswald August König (Fortsetzung)

IV.

Trotz des hohen Eintrittspreises war der große Saal mit seinen vielen Nebenzimmern von Gästen überfüllt. Ungenau war der Aufenthalt in diesem Gewölbe nicht, und von Langen konnte keine Rede sein, wenn auch die schmerzenden Klänge der Musik dazu einluden.

Edward hatte die feine Halskette, die ihm zu feig geworden war, längst abgenommen; er führte Französem am Arme, die das Kostüm einer Wärterin trug.

„Wenn wir nur ein ruhiges Köstchen fänden!“ Wie oft hatte Edward diesen Wunsch schon ausgesprochen! Französem lächelte — sie seufzte sich nicht nach Ruhe, sie wollte die Wästenfreude ganz genießen.

„Ausruhen können wir morgen.“ sagte sie, während sie ihren Bruder in das dichteste Gewölbe hineinzog, und in sprudelnder Fröhlichkeit erwiderte sie die Scherze, mit denen die hübsche Wärterin von allen Seiten begrüßt wurde.

„In hoher, halliger Mann in dem reichen Kostüm eines altenhiesigen Malers war den beiden schon einmal begegnet. Er führte ein schlankes, blondes Mädchen in der leidenden Gestalt. Beide trugen feine Galbarnen, und so oft sie am dem Geschwisterpaar vorbeifamen, hörte man sie leise lächeln.“

„Französem hatte dieses Mädchen schon einmal bemerkt, als sie es jetzt wieder hörte, blieb sie stehen, um den beiden nachzuschauen.“

„Jetzt keine ich diese Zwei.“ sagte sie leise; „Räthchen und ihr Bruder!“

„Natürlich!“ riefte Edward; „wir hätten das Mädchen an dem prächtigen blonden Haar sofort erkennen müssen. Sollen wir ihnen einen Streich spielen?“

„Welchen?“

„Wir gehen auch ferner an ihnen vorbei und geben uns den Anschein, als ob wir sie nicht kennen.“

„Dadurch berauben wir nur uns selbst des Vergnügens, mit ihnen zu plaudern.“ erwiderte Französem. „Set versichert, Edward, nur Deinetwegen ist Räthchen hierher gekommen. Ich wünsche, sie würde Deine Frau, dann müßtest Du glücklich werden.“

„Du weißt, daß ich schon gebunden bin.“

„So sagst Du, aber ich glaube noch immer nicht daran.“ entgegnete Französem und ließ ihren Blick über die bunte Menge schweifen, die lachend und scherzend an ihr vorbeizog.

„Das gnädige Fräulein spielt mir mit Dir — Dein Traum wird vielleicht schon bald mit einer herben Enttäuschung zerfallen.“

Ein Harlekin sprang an ihnen vorbei und schlug Edward mit der Priske auf die Schulter.

„Den sollte ich auch kennen!“ sagte Edward ihm nachschauend.

„Sieh diesen blauen Domino!“ flüsterte Französem. „Hinter der Larve schlüpfen und blitzen die Augen, als ob sie und versengen wollten.“

„Ja, es ist eine Dame.“

„Allerdings, und sie muß und kennen; mir war's, als hätte ich in den Augen glühenden Haß gesehen.“

abzugeben beehrt worden waren. — Prinz Friedrich Karl wird nach dem 20. d. in seiner Eigenschaft als General-Inspizitor der 3. Armee-Inspektion, zu der das 7., 8., 10. und das 12. (königlich sächsische) Armeekorps gehören, im Bereiche dieser Armee-Inspektion Truppenbefehlungen abhalten und sich deshalb mit seinem Stabe nach dießigen Bewegungen begeben. — Die Prinzessin Albrechts trat mit ihren drei Söhnen gestern früh, von Schweden zurückkehrend, Prinz Albrecht gefahren abend, hier ein. Heute haben sich der Prinz und die Prinzessin nach Potsdam begeben. Morgen gedenken die Herrschaften Berlin wieder zu verlassen. Der Prinz begibt sich zur Truppenbefehlung nach Hannover und befehligt hinter dem Kaiser zu dem großen Kanonen den Rhein, während seine Familie nach Kamenz in Schlesien reist.

Die offizielle wiener „Montagezeitung“ schreibt: Das Arbeitsfeld der parizer Besprechungen dürfte keine allzu ausgebeutet sein; so lange das deutsch-österreichische Bündniß auf den heutigen Grundlagen besteht und seine Anziehungskraft nicht verlegt (worauf besten Verstandes nach außer in erster Linie beruht), so lange erstreckt jede Möglichkeit der Friedenslösung in den Hintergrund gedrängt. In letzter Beziehung ist aber keine Veränderung eingetreten. Selbst nach hat ein noch größeres Verbleiben an den Tag gelegt, sich in das politische System Bismarcks einzufügen, und die kurze Trennung Italiens von den drei staatenmächtigen der technisch-finanziellen Frage der europäischen Angelegenheit ist schwerlich als Zeichen vorerwarteter Umwälzung anzusehen; in ihrer unvollständigen europäischen Bedeutung erweist daher die Allianz zwischen Oesterreich und Deutschland sicherlich nicht abgewandt. Vielmehr haben Bismarck und Rainold es für nöthiger gehalten, diese Verbindung wiederum öffentlich zum Ausdruck zu bringen, als nach neuen Verbindungen zu ihrer Befestigung zu suchen. Der parizer Besuch vervollständigt nur die Einträge der letzten sächsischen Monarchenzusammenkunft. Die Sympathien und freundschaftlichen Beziehungen, welche die Monarchen und die leitenden Staatsmänner beider Reiche gegeneinander hegen, das reichhaltige entgegengebrachte Vertrauen sind eine erfreuliche Reflexion der politischen Gemeinschaft zwischen Oesterreich und Deutschland und den engen Beziehungen ihrer Völker. Wenn die Welt daran erinnert wird, daß die Bündnisse beider Reiche kein zufälliges und vorübergehendes, sondern das Ergebnis wichtiger Interessengemeinschaft und voller Identität der staatlichen Aufgaben, demnach ein Bündniß der Gewissheiten und Interessen sind, welches durch das persönliche Verhältnis der Souveräne und Staatsmänner verstärkt wird, so kann dies nur ein Vortheil sein, dem die Stabilität der europäischen Verhältnisse bezeichnend diese Allianz als den einzigen festen und unerschütterten Punkt, welcher zum Centrum aller Friedensbestrebungen Europas geworden ist.

Der v. Schlegel ist nach mehrseitigen Aufstellungen in Pariza am Freitag abend von dort nach Berlin zurückgekehrt.

Die von der „E. L. C.“ nach dem „Daily Telegraph“ gemeldete Nachricht, daß die englische Regierung zum Zweck der Beseitigung der in der Nacht ein Kanonenboot bei Helgoland halbtunten wolle, wird der Seite von vertrauenswerther Seite als unbegründet bezeichnet. Kommissar ist zurhändigen Ortes von einer solchen Absicht Englands nichts bekannt.

Ueber die Verhaftung der beiden angeblichen französischen Spione gehen der „Allg. Ztg.“, nachdem die

sagte Heinrich; „die Hitze und der Staub haben mir den Gaumen ausgebrannt.“

Er bot Französem den Arm, Räthchen hing sich an den Arm Edward's.

„Wein könnten wir wohl bekommen, aber ein Stuß wird nicht zu haben sein.“ erwiderte Edward, indem er sich nach einem Keller unschante.

„Ging's nach meinem Willen, so verliesen wir dieses unwürdige Lokal, um in einer stillen Stube gemüthlich zu unterhalten.“

„Wäre auch mein Fall!“ riefte der Wirthsauer. „Mir geht das beschämte Wirthsauer schon längst im Kopfe herum. Aber es ist mir einmal im Jahre Rosenmontag, und die Damen wollen —“

„Die Damen wollen nur das, was Ihr wollt.“ unterbrach ihn Räthchen scherzend; „Du sollst mir morgen keinen Vorwurf machen, wenn die Nachweiser der durchschwärmten Nacht Dich martern.“

„Schön, dann werde ich vor allen Dingen für eine Flasche Wein sorgen; mit nützlichem Augen noch lange diesem tollen Treiben zuschauen zu müssen, könnte mich um den Verstand bringen.“

„Mit Französem am Arm brach er sich durch das Gedränge eine Bahn, um das Gewölbe zu erreichen. Edward wollte mit Räthchen ihn folgen, aber Wästen drängten sich zwischen die beiden Paare, die bald getrennt waren.“

„Es ist unmöglich, hier durchzukommen.“ sagte Räthchen fester; „folgen wir dem Strome.“ Einrich wurde uns schon finden.“

„Sie haben Recht.“ riefte Edward; „es bleibt uns nichts anderes übrig, als mit dem Strome zu schwimmen. Ich möchte nur wissen, woher man die Verdrängung nimmt dieses Gewölbe einen Raum zu nennen.“

„Weil das Dröckerher nur Lätze spielt.“ lachte Räthchen. „Aber Scherz bei Träg; Edward, weshalb lassen Sie sich nicht mehr bei uns blicken?“

Erkannt über den ersten Ton, den sie so plötzlich angeschlossen hatte, sah er sie an — er begreute ihrem forschenden Blick, und unwillkürlich schlug er die Augen nieder.

„Dr. Feuninger hat mir im Namen seines Sohnes den-

Regenmäntel,

sowie sämmtliche für Herbst erschienenen Neuheiten, als:
Brunnenmäntel, Visites, Promenades, Räder etc.
 für jede Natur exact passend
 von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres empfiehlt in unübertroffener Auswaahl zu billigen, festen Netto-Preisen das Special-Geschäft von
Nachmann & Koslowski,
 neben d. alten Dessauer, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 48.

Concursmassen - Ausverkauf.

Die aus der **Julius Rothenberg'schen** Concursmasse her-
 rührenden Waaren sollen mit anderen gleichmüthig zu festen Tagespreisen
 ausverkauft werden. Es kommen zum Verkauf:

Damen-Confection: Umhänge, Mantellets in Wolle
 und Seide, Sammet, Regen-
 mäntel, Radmäntel, Wintermäntel, Kleiderstoffe, schwarze und
 farbige Seide, Sammet, Wollstoffe, Teppiche, Möbelstoffe,
 Tischdecken, Gardinen, Aussteuer-Gegenstände, Bettstoffe,
 Anleits, Bettdecken, Bettdecken, Sandbücher, Tischtücher,
 Zerkleiten, Weiße Stoffe: fertige Genden, Gendentische,
 Plüsch, Satins, Velvets, Planelle, Kassa, ein großer Vollen
 Leinen, Surenburger Unterzeuge, Säuerstoffe, Heisebeden,
 Tücher, Shawls, Wollstoffe, Sonnen- und Regenstirme etc.

66. Große Steinstraße 66.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die Waarenbestände der **M. Möllnitz'schen** Concursmasse, bestehend in:
**Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Mänteln und Jacken,
 Wäsche, Leinen und baumwollenen Waaren etc.,**
 sollen zu billigen Preisen von Montag den 18. d. Mts. und folgende Tage Vormittags
 9-12 und Nachmittags 3-6 Uhr in dem Gesellschaftslocal, Untere Leipzigerstraße 16
Ernst Kyrian,
 Verwalter der M. Möllnitz'schen Concurs-Masse.

Künstliche Zähne,

schmerzloses Einsetzen unter Garantie der Brauch-
 barkeit und Haltbarkeit,
Preis pro Zahn von 3 Mark an.
 Umarbeitungen, Reparaturen, Plombiren etc., prompte
 Ausführung, solide Preise. Bei rechtzeitiger Anmeldung bin ich gern be-
 reit, Zahnplögen in einem Tage auszuführen.
Th. Werndt, Zahnkünstler, Leipzig, Leipzigerstr. 14.
 Mein Schaukasten befindet sich Leipzigerstrasse 20.

Thermometer,

genau richtig zeigende Waare,
 empfiehlt in grösster Auswahl
 billigst

Otto Unbekannt,

Kleinschmidten
Halle a. S.

Patentirt **Deutsches Reichs-Patent**, auf 30 Anstellungen.
 in d. meisten Vöthern. **Präparirt**

Patent-Conserven-Salz

von **Hugo Jannasch sen., Veruburg.**

Herstellert dargestellt durch chemischen Proceß aus den reinsten Chemi-
 kalien; das kräftigste, nährstoffsreichste Mittel zur Erhaltung der Nahrungs-
 mittel, vom größten Nutzen für alle Haushaltungen, Feinschmecker, Wirthschaften,
 Milchgebungen etc. Das deutsche Reichs-Patent ist der beste Beweis seiner
 Güte und Eigenartigkeit.

P. P.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum hiermit die ergebene Anzeige, dass
 ich mit dem **15. August d. J.** das

Hôtel zur Stadt Dresden in Leipzig

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beuhrenden zu
 jeder Zeit durch solide Preise, gute Küche und prompte Bedienung in jeder
 Weise zu befriedigen.
 Hochachtungsvoll
Leipzig, im August 1884.

Wilhelm Hupka,

bisheriger Oberkellner im Hôtel zum goldenen Beutel in Dessau.

„Hôtel zur Reichskrone“,

Naumburg a. d. Saale.

Den Herren Geschäftsfreunden bestens empfohlen, sowie auch Sami-
 ten zum **Wohnaufenthalt** - mit Pension -
**Neue hochfeine Einrichtung der Fremdenzimmer, großes
 Restaurant mit Keller-Saal, billige Preise, regelmäßige
 Omnibus-Verbindung in allen Jügen.**
 Das mit dem Hotel verbundene, 1200 Personen fassende Theater und
 Garten eignet sich zur Veranstaltung von Concerten, Anstellungen und
 Aufführungen jeder Art.

Seit **1. August d. Js.** übernommen.

Naumburg a. S., im August 1884.

B. Zille,

bisherige lange Jahre Oberkellner des Hotel Sedan und des Hotel-
 Restaurants des **Dresdener Bahnhofs** in Leipzig.



**Silesischer Verein
 für Kohlenbergbau u. Briquettes-
 fabrication, Actiengesellschaft,**
 liefert



Briquettes und Presssteine,

prima Waare, in Fuhrten bis frei Haus oder ad Wert
 zu **Sommerpreisen.**
 Bestellungen werden angenommen im **Comptoir Veruburgstr. 15**
 und bei Herren **Steinbrecher & Jasper, Markt und Geißstrassen-Ecke.**



Von **Donnerstag den 21. August** an
 fehen große Transporte
Bayrische und Boigtländer Zugochsen
 preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann.

Erklärung.

Der unterzeichnete Vorstand des **Verbandes deutscher Handlungs-
 geschillen** bezieht sich im Auftrag der am 6. Juli cr. stattgefundenen Ge-
 neralversammlung entschieden gegen die vom **Kaufmännischen Verein** in
 Halle (Vorsitzender Herr Zombo) in dessen letzten Jahresbericht gethanen
 unrichtigen huldigen Versicherungen und erklärt hiermit, daß es seit seinem
 Wiedereintritt kein aufrichtiger hochachtbarer Bür-
 gen besetzt, in Erfüllung gehender Wunsch gewesen ist, die Prinzipale teil-
 weise auf die Dehung des Kaufmannsstandes abzielenden Versicherungen zu ge-
 winnen. Die Versicherungen, von uns herausgegebenen Flugchriften und unsere
 Statuten, welche gern Jedermann zur Verfügung stehen, beweisen am besten
 die Unhaltbarkeit der vom genannten Verein angelegten Behauptungen und
 Verdächtigungen. **Leipzig, den 15. August 1884.**

Der Vorstand des **Verbandes deutscher Handlungsgehilfen.**
Georg Siller im Hause C. Polz, **Georg Bernhart** im Hause Feder & Co.
 1. Vorsitzender. **Secretäre:**

Gerhard Müller i. S. **Pauli & Schreiber,**

II. Vorsitzender.

G. H. Fischer i. S. **Knauth & Co.,** **Nich. Sander** i. S. **Frege & Co.,**
 Colliere. **Beisitzer:**

P. A. Schulze i. S. **J. D. Körnig,**

Beisitzer.

Der **Wohlthätigen Kaufmannschaft** zu Halle a. S.
 und den **übrigen Saalestationen** mache hiermit die ergebene
 Anzeige, daß ich mit Wiedereröffnung der **Kleberer** Schleuse eine
**regelmäßige directe Dampfschleppschiffahrt zwischen Ham-
 burg und Halle** sowohl für Stückgut mit Verschlussfähnen, von
 welchen der erste in diesen Tagen in Halle eintrifft, als auch für
 Massenabgaben eröffnen werde.
 In Verbindung mit der „**Kette**“, Deutsche Elbschiffahrt-Ges-
 ellschaft, welche zuverlässig noch in diesem Herbst den Betrieb bis
 Halle aufnimmt, werde ich in den Stand gesetzt sein, prompteste
 Expedition zu besorgen und eruche ich die Wohlthätigen Kaufmann-
 schaft, mein Unternehmen durch Zuwendung ihrer Verschiffungs-
 Ordres freundlichst unterstützen zu wollen. Hierbei bemerke ich
 noch, daß eine Theilung der Güteraufgaben der prompten Befre-
 gung selbstredend nur hinderlich sein kann, dieselbe sogar unmög-
 lich machen würde.
Hamburg, den 13. August 1884.

Heinrich Kalckmann.

**Amthorsche höhere Handelsschule u. Handelsakademie
 zu Gera (Reuss).** Besteht seit 35 Jahren.

- 1) **Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum einjährig-
 freiwill. Militärdienst.** Dauer des Schulbesuchs 1 bis 1 1/2 Jahre, je nach
 Vorbildung.
- 2) **Handelsakademie für rein fachwissenschaftl. Ausbildung**
 (einjährig Kursus). Ueber Schulanzug, Unterkunft etc. Näheres durch die
 Prospekte. **Die Direktion.**

Die Seminar-Präparanden-Anstalt

in **Wühlhauken** in Thüringen,
 ein städtisches, vom Staate subventionirtes Institut, ist auch Michaelis c. wie-
 der in der Lage, neue Böglinge aufzunehmen. Anmeldungen wolle man ge-
 fälligst an den Unterzeichneten richten, der auch jederzeit gern zur Uebernahme
 von Prospekten bereit ist.
**F. Knauth, Director,
 Anhalts-Dirigent.**

Frauenindustrialschule u. Pensionat für Töchter in Halle a. S.

Der **Cursus für Putzmachen** beginnt am **1. September**, derjenige
 für **Schneiderei, Sticken, Stöpfen, Kunstnähen, Maschinennähen,
 Wäschehandarbeiten, Schneidern, Deftsch und Literatur** am **7. Octbr.**
 Anmeldungen zum Pensionat pro October erbitte bis spätestens den **15.
 September.** - Prospekte und Auskunft durch die Vorsteherin
Elise Wildhagen.

Lehrerinnen-Seminar zu Halle a. S.

Das zu Abgangsprüfungen berechtigte Lehrerinnen-Seminar i. d. **Branden-
 schen** Stiftungen beginnt einen neuen Kursus am **16. October d. J.** - Die
 Anstalt bereitet zur Ablegung der Lehrerinnen-Prüfung für höhere und mittlere
 Mädchen- und für Elementarschulen vor. Prospekte und nähere
 Auskunft erbitte
Schulinspector i. d. Branden'schen Stiftungen.

Preuss. Loose kaufe

und zahle pro 1/4 Loos 1. M. 33 1/2
 die durch Postauftrag entnommen
 werden können.
L. Brandt, Berlin SW., Neuenburger-Str. 2a.

Deffentliche Verammlung

sämmtlicher Bauhandwerker von Halle u. Umgegend
 Dienstag den **19. d. Mts.** Abends 8 1/2 Uhr im Saale zum „**Ählichen
 Brunnen**“ - Tages-Ordnung: 1. Das Loos der Bauhandwerker und ihre
 Zukunft. 2. Die Arbeitsscheine der Zunungs-Maurermeister u. ihre Folgen.
 - Referent Herr **Robert Konrad** aus Berlin. Wir laden hiermit sämmt-
 liche betheiligte Meister ein. Um zahlreichen Erscheinen bitten
Der Einberufer.

Dampfschiffahrt

Mittwoch den **20. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr nach **Wettin, H. Köcker.**
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Theater in Leipzig.

Reperitoir vom 18. bis incl. 23. Aug. 1884.
Neues Theater.
 Montag: **Mein Verlobt.**
 Dienstag: Die Gänne von **Bortel.**
 Mittwoch: Die **Regimentskötter.**
 Donnerstag: **Don Carlos.**
 Freitag: **Paule des Verliebten. Ein
 Knopf** Seflor.
 Sonnabend: **Zambauer.**
Altes Theater.
 Montag: **Geflohen.**
 Dienstag: Die ärztlichen Verwandten.
 Mittwoch: **Dorf und Stadt.**
 Donnerstag und Freitag: **Geflohen.**
 Sonnabend: **Erblide Arbeit.**

Witterungsbeobachtung den 16. August
 3 Uhr Abends. Wind SW, schwach,
 Wetter sehr schön. Temperatur 18 Gr.
 R. Wärme, Wolken vereinigt in der
 3. Schicht vorhanden, Strömung DR,
 schwach, im Vorübergehen; die
 nach wird von heute an und nächster
 Tage das Wetter sehr schön sein. Nach
 der gestern vorhandenen Regenströmung
 von Nordwest, welche in Auflösung
 übergegangen ist, werden auch in den
 nächsten Tagen in ganz Deutschland
 keine Gewitter stattfinden, sondern viel-
 mehr das schön, trockene Wetter mehr
 verbreitet und auf längere Zeit an-
 dauernd sein; hierbei schwächer, in der
 Richtung mehrmals wechselnder Wind
 wird vorübergehend stattfinden.
Vortrag: Montag den 18. August
 im Hotel Prinz Rud in Halle. Dienst-
 tag den 19. August im Schützenhanse
 zu Merseburg. **F. W. Staubelein.**

Familien-Nachrichten.

Ein **Junge!**
Halle a. S., den 16. August 1884.
Stor.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Widmung.
 Heute Vormittag 11 1/2 Uhr ver-
 schied nach langen Leiden unser
 guter Gatte, Vater und Groß-
 vater, der sein Güter-Verwalter
Friedrich Gerlach,
 im Alter von 67 Jahren.
 Die Beerdigung findet Dienst-
 tag den 19. d. Mts. Nachmittags
 3 Uhr von der Leichenhalle des
 neuen Friedhofes aus statt.
Halle, den 16. August 1884.
**Die trauernden Hinter-
 bliebenen.**

Dank

Allen denen, welche meinen Sohn zu
 seiner letzten Ruhestätte geleitet und
 seinen Sarg so reichlich mit Blumen
 und Kranz geschmückt. Besonders
 Dank dem Herrn **Diatoms Casse**
 für die trostreichen Worte am Grabe
 sowie dem Herrn **Lehrer Danbitz** mit
 der lieben Schulung für den herr-
 lichen Begräbnis. Dank **Denen**, die
 den so reich geschmückten Sarg
 seiner Frömmlichkeit so viel Pflege an-
 gewendet liehen. Möge Gott Allen ein
 reicher Vergelter sein und sie vor sol-
 chem Schicksal bewahren!
Wettin, den 15. August 1884.
 Die trauernde Mutter und Tochter.
Anna Vichtenfeld.

Für den Inhalttheil verantwortlich
H. König in Halle.

Mit Beilagen.